



Letzte Meldungen

- Eine Gruppe von Banken hat die US-Regionalbank First Republic mit bis zu 30 Mrd. USD unterstützt
- US-Banken haben Notliquidität bei der Fed in Rekordhöhe aufgenommen
- Yellen: Ersparnisse der US-Bürger sind sicher, das Bankensystem ist gesund
- Aktienmärkte in Asien tendieren freundlich
- Öl-Future (LCF) höher bei 69 USD/Barrel; Gaspreis bei 44,6 EUR/MWh (+2,4 %)

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory

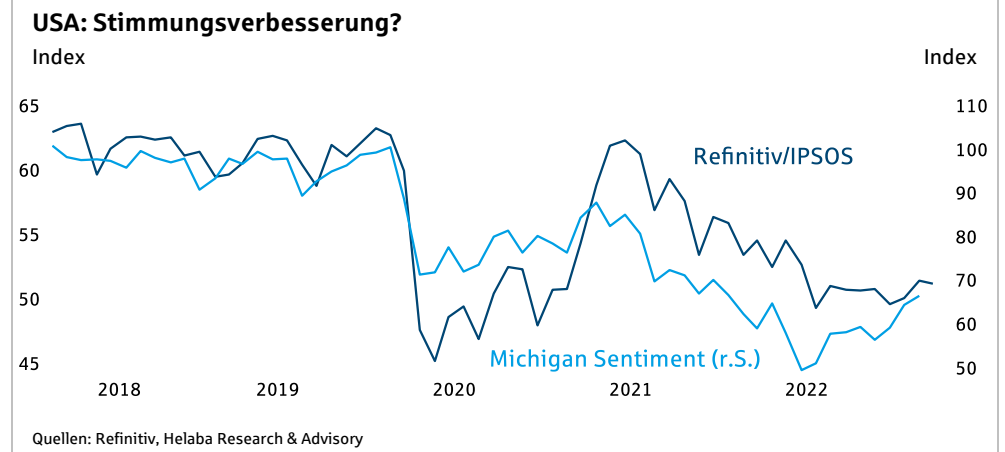


Heute im Fokus: US-Produktion und Michigan Sentiment

Die **EUROPÄISCHE ZENTRALBANK** hat in diesen unsicheren und turbulenten Zeiten kühlen Kopf bewahrt und die Leitzinsen wie angekündigt um 50 Basispunkte erhöht. Trotz dieses Schrittes, der von Marktteilnehmern in dieser Größenordnung nicht mehr erwartet wurde, sind die Sorgen vor einer Ausweitung der Bankenkrise nicht mehr größer geworden. Im Gegenteil: Die Risikoaversion hat sogar abgenommen – wohl auch, weil es die EZB vermieden hat, sich auf weitere Zinserhöhungen festzulegen. Zudem kam Erleichterung auf, nachdem bekannt wurde, dass eine Gruppe von elf Banken First Republic mit bis zu 30 Mrd. USD unterstützen will.

Datenseitig richtet sich das Interesse heute vor allem auf die **US-Industrieproduktion**, aber auch das vorläufige Verbrauchervertrauen der **Universität Michigan** erscheint einen Blick wert. Bislang zeigte sich die US-Wirtschaft robuster als erwartet, was vor allem der guten Entwicklung der Dienstleistungssektoren zuzuschreiben ist,

aber auch die Industrie zeigte nur verhaltene Rücksetzer in den letzten Monaten, obwohl die Stimmungslage des Verarbeitenden Gewerbes seit längerem getrübt ist, was sich mit dem deutlichen Rückgang des Empire-State- und dem niedrigen Niveau des Philly-Fed-Indexes im März nochmals bestätigte. Der Februar-Wert wird erneut im Plus erwartet, während die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nachgab und somit eher zur Vorsicht mahnt. Sollte es überraschend zu einem deutlichen Minus kommen, dürften die Zinserwartungen bezüglich der Fed noch weiter gedrückt werden. Die Stimmungslage bei den Verbrauchern hatte sich laut Universität Michigan seit 2021 bereits getrübt und ist seitdem auf einem leichten Erholungskurs. Zwar weist z.B. der IBD/TIPP-Index auf Verbesserungspotenzial hin, die Refinitiv/IPSOS-Umfrage aber zeigt, dass die Stimmungsverbesserungen nicht breit angelegt sind.



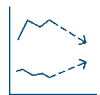
Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	14.967	1,57%	-2,99%	Bund-Future	135,93	-0,45%	1,65%	Swap 10J	2,96	-0,02	-0,03	iboxx € Sub-Sov.*	28,6	1,3	1,0	EUR/CNY	7,306	0,06%	-1,05%
EuroStoxx 50	4.117	2,03%	-2,66%	2J-Rendite	2,625	0,06	-0,45	iBoxx € Banks PS*	106,1	15,5	34,9	iBoxx € Cov. Bonds*	20,7	1,1	0,8	EUR/CHF	0,986	-0,01%	0,55%
S&P 500	3.960	1,76%	2,56%	10J-Rendite	2,283	0,04	-0,21	iBoxx Banks NPS*	156,3	16,8	48,6	EUR/USD	1,065	0,39%	0,04%	Gold (USD)	1931,3	0,64%	4,90%
Nikkei	27.321	1,15%	-2,93%	US-Treas. 10J	3,556	0,06	-0,14	iTraxx Senior Finan.**	122,1	-9,3	36,7	EUR/GBP	0,876	-0,01%	-0,98%	Öl-Future	69,1	1,05%	-9,92%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, Refinitiv, Helaba Research & Advisory

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
14:15	US	Feb	Industrieproduktion	+0,5 %	+0,2 %	0,0 % Vm.
14:15	US	Feb	Kapazitätsauslastung	78,6 %	78,4 %	78,3 %
15:00	US	Feb	Index der Frühindikatoren	-0,2 %	-0,3 %	-0,3 % Vm.
15:00	US	Mrz	Verbrauchertrauen Uni Michigan	67,5	67,0	67,0

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#). (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks)
 Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory



Markteinschätzung

Die Entscheidung der **Europäischen Zentralbank**, die Leitzinsen unabhängig der jüngsten Marktturbulenzen um 50 Bp. zu erhöhen, hat zwar für Volatilität gesorgt, die Verunsicherung wurde aber nicht größer, da sich die Währungshüter bezüglich weiterer Zinserhöhungen bedeckt hielten. Die **Risikoaversion** nahm bereits im Vorfeld der EZB-Entscheidung ab, da Marktteilnehmer zu der Überzeugung gekommen sind, dass sich die angeschlagene Credit Suisse mit der Liquiditätsspritze der Schweizerischen Nationalbank retten kann und anderenfalls die Bereitschaft der Aufsichtsbehörden vorhanden ist, im Notfall weitere „Löcher zu stopfen“. Zudem hat die EZB zum Ausdruck gebracht, mögliche Liquiditätsengpässe im europäischen Bankenmarkt zu begegnen. Allerdings gebe es keine Liquiditätsprobleme und die Banken seien robust. Ähnliches hat auch US-Finanzministerin Yellen zum Ausdruck gebracht.

Die **Nervosität** ist aber weiterhin groß, was an den extrem **hohen Volatilitäten** in den verschiedenen Marktsegmenten abzulesen ist. Vor allem am Bondmarkt sind die Schwankungen außergewöhnlich und so kommt es vor, dass die Tagesamplitude der 2-jährigen Bundrendite mehr als 50 Basispunkte beträgt. Markierte die Rendite vor einer Woche noch ein Mehrjahreshoch bei knapp 3,40 %, lag sie zwischenzeitlich 100 Basispunkte tiefer. Zuletzt und im Nachgang der EZB-Entscheidung sind die Renditen nach einem volatilen Tag wieder gestiegen und 2-jährige Papiere liegen bei 2,61 %, 10-jährige bei 2,29 %.

Auch der **Bund-Future** ist großen Schwankungen ausgesetzt. Nachdem er am Mittwoch bei 137,97 ein Impulshoch markierte, ging es zwischenzeitlich wieder abwärts bis 135,73, um dann wieder kräftig zuzulegen und anschließend erneut nachzugeben. Während die nachlassenden Zinserwartungen sowohl für die EZB als auch für die Fed

für Unterstützung sorgten, haben die zuletzt rückläufige Risikoaversion und die steigenden Renditen in den USA belastet. Insgesamt hat sich das Chartbild aber aufgehellt, denn der Future liegt oberhalb wichtiger Widerstände. Vor diesem Hintergrund ist ein erneuter Anstieg durchaus möglich, wobei Widerstände jenseits der Marke von 137,97 bei 138,40 und 139,60 zu finden sind. Letztgenannte Marke ist der Ausgangspunkt der Schwächephase seit Mitte Januar.

Die EZB-Entscheidung hat dem **Euro** zunächst leichten Gegenwind beschert, da der zukünftige Zinspfad unsicher ist. Letztlich sorgte aber die nachlassende Risikoaversion für Unterstützung und die Gemeinschaftswährung kann wieder Boden gutmachen. Positiv hervorzuheben ist, dass der Euro während der letzten Schwächephasen nicht unter die Unterstützungen im Bereich 1,0500 USD gefallen ist. Zudem wurde die 100-Tagelinie, die heute bei 1,0567 verläuft, nur kurzzeitig unterschritten. Daher ist die Basis für eine stabile Entwicklung oder eine Wiederaufnahme des Aufwärtstrends vorhanden.

Am **Aktienmarkt** sind die Schwankungen ebenfalls enorm und Sorgen vor einer weiteren Bankpleite sind latent vorhanden. Daher werden zwischenzeitliche Erholungsphasen häufig zu Verkäufen genutzt. Gestern aber hat sich die Zuversicht durchgesetzt und der DAX schloss 1,6 % höher bei 14.967 Punkten. Dafür verantwortlich war nicht nur die EZB, die sich bezüglich weiterer Zinserhöhungen bedeckt hielt, sondern auch Meldungen über Rettungspläne für die angeschlagene US-Regionalbank First Republic. Das technische Bild beim DAX ist mit den Verlusten der vergangenen Tage aber noch getrübt. MACD, Stochastic und DMI richten sich unterhalb der Signallinien gen Süden und der ADX steigt. Bleibt zu hoffen, dass das letzte Impulstief und die 100-Tagelinie bei 14.665 Halt bieten. Erste Indikationen lassen auf einen freundlichen Handelsstart schließen und den nächsten Widerstand bietet die 55-Tagelinie bei knapp 15.160 Punkten.



Neues von Helaba Research & Advisory

- [NORWEGISCHE KRONE: UNTER GELDPOLITISCHEM DRUCK](#)
- [AKTIEN: UPDATE HELABA-BEST-INDIKATOR](#)
- [ÄGYPTEN: KAIRO LOCKT INVESTOREN](#)
- [SSA & FINANCIALS – WEEKLY MARKET UPDATE](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory
Redaktion: Ralf Umlauf
Verantwortlich: Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research & Advisory
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.